



## MARIPHIL KINDERDORF NEWSLETTER

VON MAXIMILIAN VORAST, Z. ZT. FREIWILLIGER IM KINDERDORF

AUSGABE 01/JAN 2016

### LIEBE PROJEKTPATEN, UNTERSTÜTZER UND FREUNDE!

## MARIPHIL AKTUELL



Das Kinderdorf freut sich zunehmend über Besucher aus Deutschland. Vor allem zum Jahreswechsel hatten wir viele Visitors aus Germany, die das Kinderdorf „live“ kennenlernen wollten. Teilweise sind diese verwandt oder bekannt mit den derzeitigen Freiwilligen im Kinderdorf, oft auch Projektpaten, Kinderpaten, Unterstützer oder einfach nur interessierte Menschen, welche das Kinderdorf, die Kinder, unsere Hilfsangebote, die verschiedenen MARIPHIL Projekte und natürlich auch die philippinische Kultur hautnah erfahren möchten. Dieses Angebot steht jedem offen und wenn auch Sie uns besuchen möchten, sind Sie herzlich in unserem Kinderdorf willkommen ☺

Ein neues Jahr ist angebrochen und im Kinderdorf herrscht Aufbruchstimmung! Die letzten Monate waren hart und auch jetzt sind die finanziellen Engpässe noch nicht überwunden. Zudem steht das Dorf vor einigen personellen Veränderungen. Wir nehmen jedoch die Herausforderung an und arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung der Betreuung der Kinder. So wurde die bisherige Situation in einem allem Mitarbeiter umfassenden Seminar analysiert und neue Ansätze erarbeitet. Von nun an gibt es ein alle Abteilungen übergreifendes Team für jedes Haus, das gemeinsam die Betreuung verbessert. Auch die Volunteers haben ihre bisherige Arbeit während einem Seminar reflektiert und einen neuen Aktivitätsplan erarbeitet.

Nichts desto trotz benötigen wir weitere Unterstützung durch neue Volunteers, vor allem im Homelife und Social Work Bereich. Wenn Sie Interesse haben oder Freunde und Bekannte kennen, die an einem freien Praktikum interessiert sind, sprechen Sie uns an. Wir freuen uns über jede Rückmeldung! Im letzten Teil des Newsletters, haben wir für Sie das Jahr 2015 in Zahlen zusammengefasst.

Lassen Sie uns gemeinsam optimistisch in die Zukunft blicken, auf ein erfolgreiches Jahr 2016!



## Abschied von Mama Dhai & Jay Ar

Anfang Januar mussten wir uns leider von unserer Mama Dhai (oben links) aus dem Orange Haus und unserem ehemaligen Educator, Jay-Ar verabschieden. Nach mehr als zwei Jahren treuen Diensten werden wir sie sehr vermissen. Geliebt für ihre offene, herzliche Art und vergöttert für ihre Kochkünste hat Mama Dhai drei Volunteer Generationen begleitet. Auch Jay-Ar (unten, links) ist ein wahrer KiDo Veteran und hat schon unzähligen Kindern mit den Schulaufgaben geholfen. Mit seiner fröhlichen Art hat er uns stets begeistern können. Beide haben nun neue Herausforderungen angenommen.

Umso schmerzlicher ist es „Goodbye“ zu sagen. Daghang Salamat und alles nur erdenklich Gute wünschen wir den beiden für den weiteren Lebensweg! Viel Erfolg wünschen wir auch der neuen Hausmama des Orange Haus, Mama Teresa, und der neuen Sozialarbeiterin Melinda Rellon (unten, Mitte). Jedes Ende ist auch ein neuer Anfang, auf geht's!



## Dental Mission im Kinderdorf

Mitte Januar haben wir uns sehr gefreut die Doktoren und Krankenpfleger des Millian Dental Office aus Davao City begrüßen zu dürfen. Herr Hafid P. Millian und seine Mitarbeiter haben sich freiwillig gemeldet um den Kindern das richtige Zähneputzen beizubringen, den Status der Zähne zu checken und in manchen Fällen auch Zähne zu ziehen. Diese Hilfe ist dringend nötig, da viele Kinder schon mit schwerem Karies zu uns ins Kinderdorf kommen. Im Moment ist das Ziehen in vielen Situationen die einzige Möglichkeit zu helfen, da Kronen zwischen 120 und 400 Euro kosten was hierzulande sehr teuer ist und nicht von der PhilHealth Krankenversicherung übernommen wird. Wir arbeiten daran neue Kontakte aufzubauen um den Kindern Füllungen anzubieten, die Ausbreitung des Karies zu verhindern und das Ziehen der Zähne auf lange Sicht überflüssig zu machen.



## Zwischenseminar im Garten Eden

Für die Volunteers des Kinderdorfes hat das neue Jahr mit einem zweitägigen Seminar zur Reflexion von Erfahrungen und Neuorganisation begonnen. Im wunderbaren „Eden Nature Park“ haben sie auf die letzten Monate zurückgeblickt und sich Gedanken um die kommende Zeit im Dorf gemacht. Am ersten Tag stand die Organisation auf der Agenda: Wie kann der Alltag besser strukturiert werden und die Hausmütter effektiver unterstützt werden? Welche Aufgabenverteilung in Sachen Office Arbeit und Marketing ist am besten? Welche Veränderungen muss es bei den Aktivitäten und Clubs geben und wie kann die allgemeine Kommunikation verbessert werden?



Der zweite Tag war „Feedback Day“. Manchmal sind Konflikte unausgesprochen und köcheln leise. Deshalb ist es gut eine Gelegenheit zu finden um einfach mal offen und ehrlich, doch stets wertschätzend, miteinander zu sprechen. Bei den Einzelgesprächen, aber auch beim späteren Gruppenfeedback stand auch der Erfahrungsaustausch im Vordergrund. Am Ende waren sich alle einig: Das Seminar war gut und wichtig, hat Motivation und viele neue Ideen gespendet!



## Now, it's YOGA time

Ein Ergebnis des Seminars ist die Neuschaffung des Yoga Clubs. Von nun an gibts es jeden Freitag Abend eine Yoga Session, offen für Jungen und Mädchen. Yoga ist eine indische philosophische Lehre die geistige und körperliche Übungen umfasst. Die Kinder können durch das Anspannen des Körpers und die Konzentration des Geistes lernen, ihre Energien zu kontrollieren, innere Balance zu schaffen und zum eigenen Ich zu finden. Bisher ist die Resonanz sehr positiv, vor allem die älteren Mädchen sind von dem Angebot begeistert und die Schar der Yoga-Begeisterten wächst stetig!



## Prüfungszeit auf den Philippinen

### Ein Interview mit Jay-Ar zum philippinischen Bildungssystem.

**Max:** Momentan dreht sich bei vielen Kindern alles um die Schule – es finden sogenannte „Grading Exams“ statt. Was hat es damit auf sich?

**Jay-Ar:** Das Schuljahr ist in den Philippinen in vier „Grading Phases“ unterteilt. Jede Phase dauert gut zweieinhalb Monate. Die erste Phase geht von Juni bis Mitte August, die zweite bis Mitte Oktober, die dritte bis Mitte Januar und der vierte Abschnitt bildet den Abschluss des Schuljahres im März. Zum Ende jeder Phase gibt es Tests durch die der Lernfortschritt gemessen wird. Die Gesamtnote des Schuljahres ist dann der Durchschnitt dieser Tests (Progress Report Card). Am Ende jeder Grading Phase wird der beste Schüler als „Honoured Student“ ausgezeichnet und geehrt. Alle Schüler sind deshalb sehr aufgeregt, wenn das Ende einer Grading Phase ansteht.

**Max:** Wie verläuft eine exemplarische, „vollständige“ Schulkarriere?

**Jay-Ar:** Das Kind kommt im Alter von drei Jahren in den Kindergarten (Nursery) und wird auf die

Grundschule vorbereitet (Elementary School). Mit sechs Jahren wird es dann eingeschult. Die Grundschule geht bis zur sechsten Klasse, wobei ein Schultag gerade in den jüngeren Klassen bis mittags geht. Später dauert ein klassischer Schultag von 7 Uhr bis 16 Uhr. Nach der Grundschule geht es weiter mit der Sekundärstufe (Junior High School), die mit dem 10.Schuljahr abgeschlossen wird. Während den letzten beiden Jahren wählen die Schüler ihr Schwerpunktfach (Basic Skill Training / Career Path) wie z.B. Landwirtschaft, Elektronik,

### DIE PHILIPPINISCHE NOTENSKALA

Punkte	Beschreibung (inoffiziell)
<75	Nicht bestanden
75 bis 79	Ausreichend
80 bis 84	Durchschnittlich
85 bis 89	Gut
90 bis 94	Sehr Gut
95 bis 100	Ausgezeichnet



Hauswirtschaft, Gastronomie oder Krankenpflege. Erst kürzlich wurde ein neuer Schultyp eingeführt: Die Senior Highschool. Im 11. Und 12. Schuljahr können die Schüler nun ihr Schwerpunktfach vertiefen und einen berufsqualifizierenden Abschluss erreichen. Der Abschluss ist auch Bedingung um an der Hochschule (College) zu studieren.

**Max:** Was kostet der Schulbesuch?

**Jay-Ar:** Öffentliche Schulen sind theoretisch kostenlos. Allerdings reicht die Finanzierung durch den Staat in vielen Fällen nicht aus. Oft kommt ein Lehrer auf 50 Schüler, es fehlt an Büchern und anderem Material, die Gebäude sind beschädigt usw. Viele Schulen haben deswegen Absprachen mit der Elternschaft über freiwillige Abgaben – meist gut 1 -2 Euro pro Monat (PTA, Parents & Teachers Association). Viele Eltern, die diese nicht bezahlen können, schämen sich sehr. Viel höher sind jedoch die Kosten für Transport, Schulzeug und Aktivitäten. Da kommen schnell 10 bis 20 Euro pro Schüler und Monat allein für diese Grundaussgaben zusammen. Zusätzlich stehen hohe Kosten für Schulprojekte an, die ebenfalls nicht von der Schule übernommen werden.

Angesichts eines Familieneinkommens von oftmals nur 100 bis 150 Euro können viele Eltern es sich schlicht nicht leisten ihre Kinder zur Schule zu schicken, geschweige denn eine College Ausbildung zu finanzieren. Der Besuch der University of Mindanao kostet zwischen 300 und 400 Euro pro Semester.

**Max:** Wie hilft das Kinderdorf um eine erfolgreiche Schullaufbahn zu ermöglichen?

**Jay-Ar:** Bildung wird bei uns großgeschrieben. Ich denke drei Faktoren sind ausschlaggebend: Die Schule, eine unterstützende Umwelt und der Schüler selbst. Wir bieten eine helfende Lernumgebung, Nachhilfe, Hausaufgabenzeit (Study Time), Seminare & Trainings. Wir bringen die Schüler in vielen Fällen zur Schule, stehen in Kontakt zum Lehrkörper und bezahlen Aktivitäten wie z.B. die Teilnahme bei den Pfadfindern. Zusätzlich motivieren wir die Kinder und animieren sie, stets bei der Sache zu sein. Wenn es einmal Probleme gibt, geben wir nicht einfach auf sondern kümmern uns!

**Vielen Dank für das Interview!**

(übersetzt aus dem Englischen)



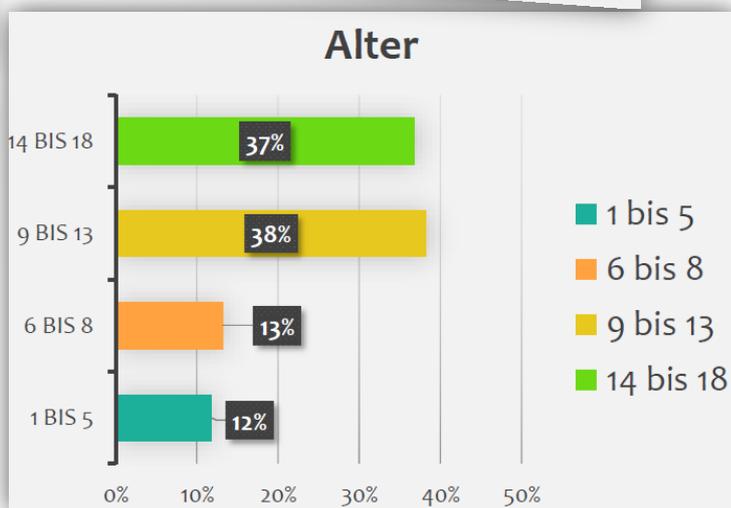
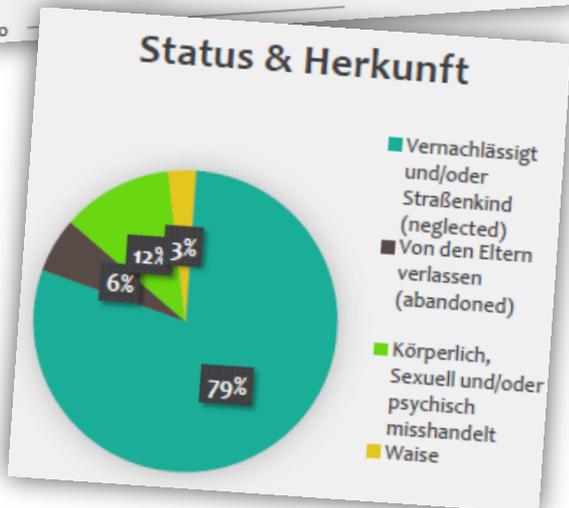
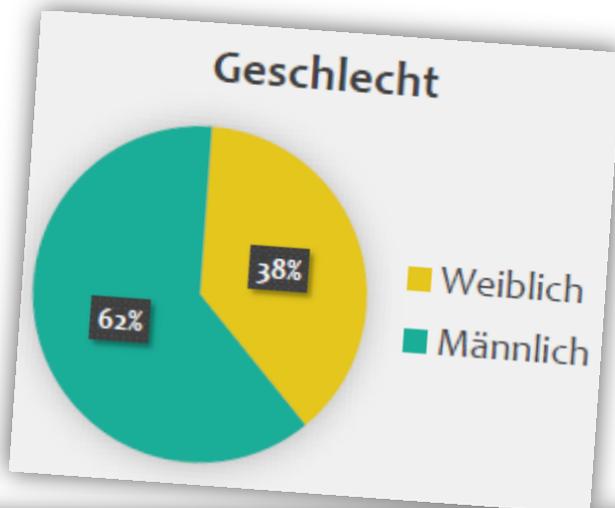
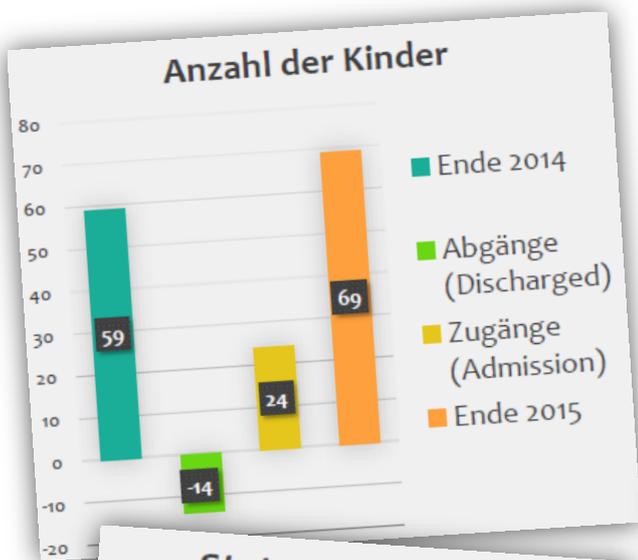
## Das Kinderdorf 2015 in Zahlen!

2015 war zweifelsohne ein ereignisreiches Jahr. Wir haben für Sie die wichtigsten und interessantesten Zahlen rund um das zusammengefasst. Doch schauen Sie selbst!

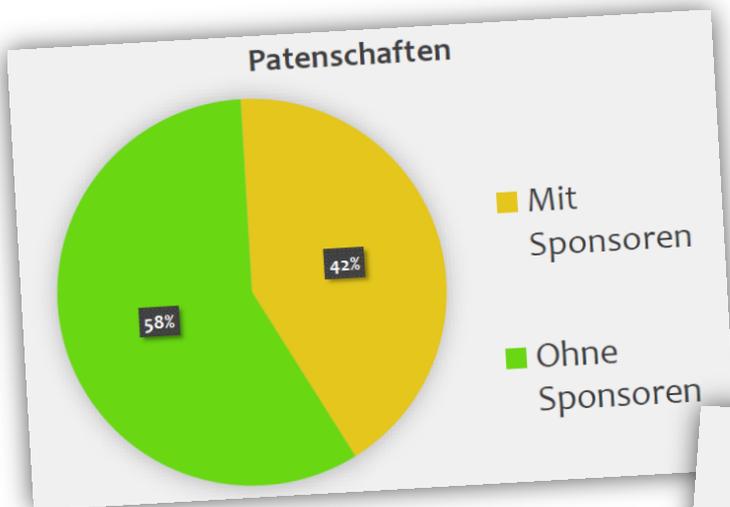


\* Stand: Ende Dez. 2015

## DIE KINDER UNSERES DORFES

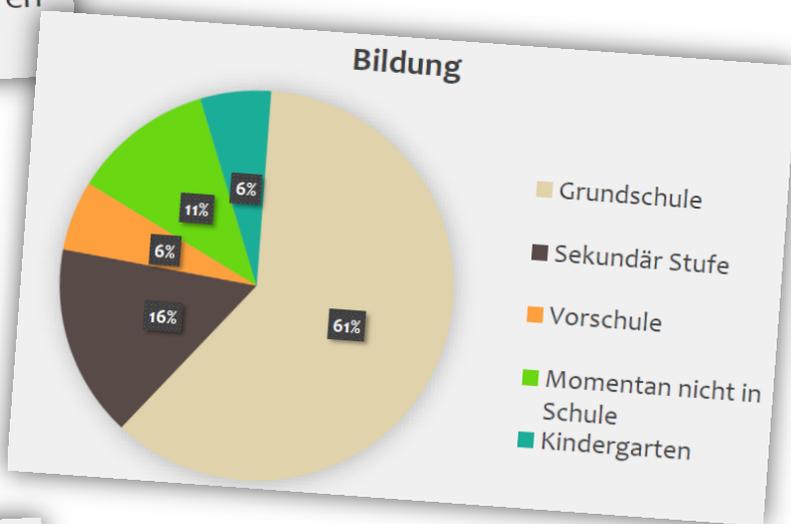


## PATENSCHAFTEN, BILDUNG & GESUNDHEIT



Die Patenschaften umfassen sog. "Scholarships" für den Schulbesuch und sind unabhängig vom Verbleib des Kindes im Dorf. Auch nach der Reintegration in die Familie bleibt das Kind gefördert.

11% der Kinder besuchen momentan keine Schule. Dies liegt daran, dass Kinder die neu zu uns kommen und vorher nicht in die Schule gingen auf den Beginn des nächsten Schuljahres warten müssen.



Sobald ein Kind in das Kinderdorf kommt, wird es so schnell wie möglich eingeschrieben. Dennoch kann es zu Verzögerungen kommen wenn z.B. noch keine Geburtsurkunde vorhanden ist. In jedem Fall bezahlt MARIPhil alle notwendigen Behandlungen.



**19 & 12**  
Ziegen und Schweine (10 Ferkel darunter), hat Larry unser Livestock-Farmer gezählt.

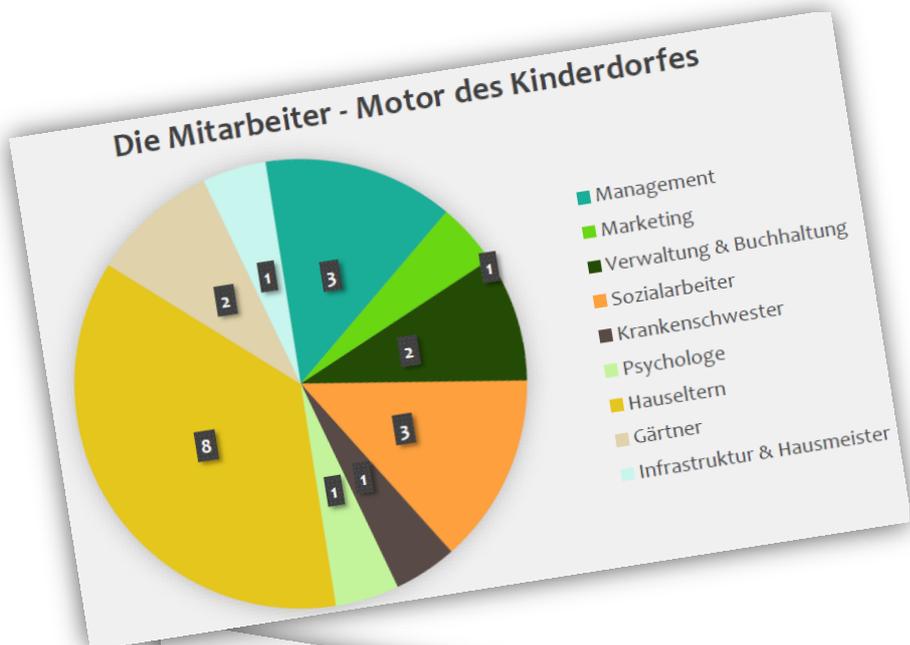


So erreichen Sie uns:

**Kontakt Deutschland:**  
 Martin Riester  
 1. Vorsitzender/ President  
 Hilfsprojekt Mariphil e.V.  
 Tel.: 01520 6653855  
 Mail: [vorstand@mariphil.com](mailto:vorstand@mariphil.com)  
 Homepage: [www.mariphil.com](http://www.mariphil.com)

**Kontakt Philippinen:**  
 Nadja Glöckler  
 Leitung Öffentlichkeitsarbeit  
 MARIPHIL Kinderdorf  
 Tel: +63 (0)949 7490309  
 Mail: [nadja.gloeckler@mariphil.com](mailto:nadja.gloeckler@mariphil.com)

## MEHR ZAHLEN RUND UMS DORF

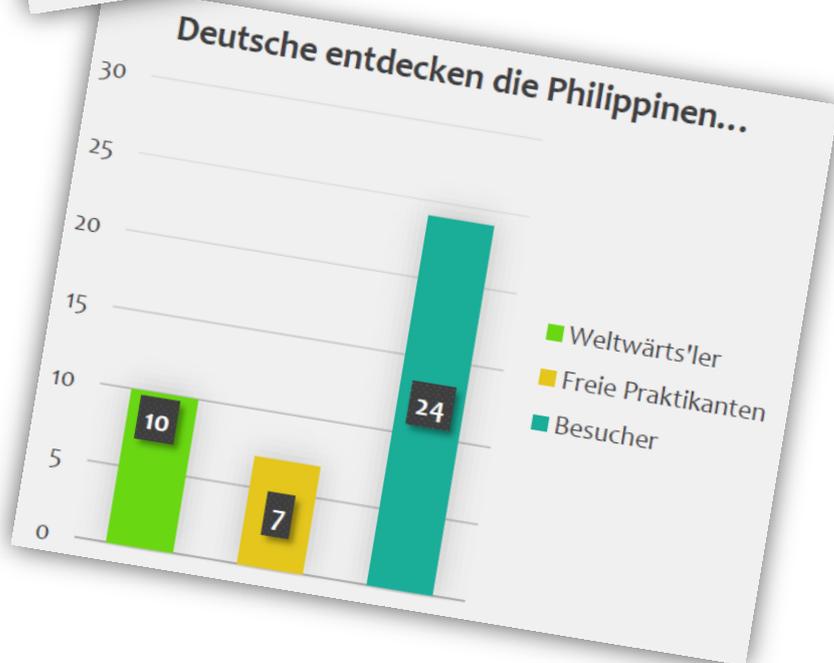


Mehr Infos erhalten Sie hier:

Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.:  
[www.mariphil.com](http://www.mariphil.com)

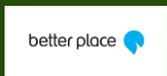
MARIPHIL Kinderdorf:  
[www.kinderdorf.mariphil.com](http://www.kinderdorf.mariphil.com)

Facebook:  
<https://www.facebook.com/mariphil.kinderdorf>



Sie wollen spenden?

Spendenkonto:  
 IBAN: DE11 6009 0700 0863 4900 00  
 Südwestbank BIC: SWBSEDE33  
 Verwendungszweck:  
 MARIPHIL Kinderdorf



Betterplace:  
[www.betterplace.org/p4234](http://www.betterplace.org/p4234)



Boost Project:  
[www.boost-project.com](http://www.boost-project.com)

SALAMAT und herzliche Grüße von den Philippinen,

Nadja Glöckler

Leitung Öffentlichkeitsarbeit